



**KTM Industries AG,
Wels**

Jahresabschluss und
Lagebericht zum
31. Dezember 2017

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**KTM Industries AG,
Wels,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Beteiligungen, der Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens sowie der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden"; "Erläuterungen zur Bilanz" sowie Anlage 1 und 2 zum Anhang.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Bilanzausweis in Höhe von 368,5 Mio EUR, die Beteiligungen in Höhe von 8,7 Mio EUR, die Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens in Höhe von 3,8 Mio EUR sowie die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 86,6 Mio EUR stellen rund 98 % des ausgewiesenen Vermögens im Jahresabschluss der KTM Industries AG zum 31. Dezember 2017 dar.

Anlassbezogen werden Finanzanlagen sowie in diesem Zusammenhang auch Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von der Gesellschaft einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Auslöser einer anlassbezogenen Überprüfung ist einerseits eine wesentliche statische Unterdeckung bei der Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Stichtag und andererseits das Vorliegen von externen und internen Einflussfaktoren, die eine erhebliche Wertminderung auslösen können. Im Anlassfall wird eine Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die im Wesentlichen von zukünftigen Umsatz- und Margenerwartungen und von abgeleiteten Diskontierungszinssätzen abhängig sind durchgeführt. Diese Bewertung ist mit bedeutenden Schätzunsicherheiten insbesondere betreffend langfristige Planungsannahmen sowie Marktunsicherheiten behaftet.

Für den Abschluss besteht das Risiko einer Überbewertung dieser Bilanzposten.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die oben beschriebene statische Unterdeckung hinsichtlich des Vorliegens eines Anlassfalles untersucht und das Vorliegen anderer Einflussfaktoren, die einen Anlassfall auslösen könnten, kritisch hinterfragt. Das Unternehmen hat in drei Fällen eine anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt.

Wir haben die der Bewertung zugrunde gelegten Umsätze, Margen, Jahresergebnisse sowie Investitionen mit der aktuellen und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Fünfjahresplanung des Konzerns abgeglichen sowie die Berechnungsmethodik beurteilt. Um die Angemessenheit der Planungen beurteilen zu können, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die verwendeten Annahmen und Ermessensentscheidungen mit der historischen Entwicklung abgeglichen. Wir haben die Annahmen und Ermessensentscheidungen in Gesprächen mit dem Management erörtert und uns in diesem Zuge ein Verständnis darüber verschafft, wie historische Erfahrungen die Planung des Managements beeinflussen.

Die bei der Bestimmung der Diskontierungszinssätze herangezogenen Annahmen haben wir durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten (Peer-Group-Daten) auf Angemessenheit beurteilt; darüber hinaus haben wir das zur Ermittlung der Diskontierungssätze verwendete Berechnungsschema nachvollzogen.

Durch Sensitivitätsanalysen haben wir ermittelt, ob die getesteten Buchwerte bei möglichen Veränderungen der Annahmen in realistischen Bandbreiten noch ausreichend durch die jeweiligen erzielbaren Beträge gedeckt sind. Es wurde beurteilt, ob die langfristige Entwicklung des Rentabilitätsniveaus und die geplanten Investitionen in der Rentenphase konsistent und plausibel erscheinen.

Diese Prüfungshandlungen haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten vorgenommen.

Abschließend haben wir untersucht, ob die Erläuterungen des Unternehmens zu Finanzanlagen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Anhang vollständig und sachgerecht sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. April 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am 20. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der KTM Industries AG beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Ernst Pichler.

Linz, am 7. März 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	736,81	3
II. Sachanlagen:		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	560.795,70	624
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (davon Umgründungsmehrwert EUR 34.275.720,66; Vorjahr: TEUR 34.276)	368.535.845,27	386.389
2. Beteiligungen	8.701.000,00	0
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.836.032,20	5.173
	<u>381.072.877,47</u>	391.562
	381.634.409,98	392.189
B. Umlaufvermögen:		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.584,10	20
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	86.612.137,28	71.260
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	52.234.185,37	40.990
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.000.000,00	67
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	1.000.000,00	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.872.653,42	1.544
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	284.260,09	1.236
	<u>94.496.374,80</u>	72.891
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	595.886,39	2.705
	95.092.261,19	75.597
C. Rechnungsabgrenzungsposten	190.881,47	215
	<u>476.917.552,64</u>	468.000

Passiva

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
A. Eigenkapital:		
I. Eingefordertes und eingezahltes Nennkapital (Grundkapital):		
Gezeichnetes Nennkapital	225.386.742,00	225.387
II. Kapitalrücklagen:		
Gebundene	9.949.091,87	9.949
III. Gewinnrücklage:		
Gesetzliche Rücklage	2.028.553,96	1.380
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 12.812.847,09; Vorjahr: TEUR 2.092)	<u>25.139.087,92</u>	19.574
	262.503.475,75	256.290
B. Rückstellungen:		
1. Abfertigungsrückstellung	114.600,00	70
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.362.169,77</u>	1.993
	1.476.769,77	2.063
C. Verbindlichkeiten:		
1. Anleihen	117.800.000,00	117.800
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>57.800.000,00</i>	<i>0</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>60.000.000,00</i>	<i>117.800</i>
2. Schuldscheindarlehen	24.500.000,00	24.500
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>24.500.000,00</i>	<i>24.500</i>
3. Namensschuldverschreibungen	30.000.000,00	30.000
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>30.000.000,00</i>	<i>30.000</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.000.000,00	30.000
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>30.000.000,00</i>	<i>30.000</i>
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	243.981,33	1.472
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>243.981,33</i>	<i>1.472</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.973.422,52	2.997
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>7.973.422,52</i>	<i>2.997</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.031.246,31	2.257
<i>davon aus Steuern</i>	<i>83.864,52</i>	<i>83</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>23.120,27</i>	<i>17</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>1.763.050,49</i>	<i>1.996</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>268.195,82</i>	<i>260</i>
	212.548.650,16	209.025
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>67.780.454,34</i>	<i>6.465</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>144.768.195,82</i>	<i>202.560</i>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	388.656,96	622
	<u>476.917.552,64</u>	468.000

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	2017 EUR	2016 TEUR
1. Umsatzerlöse	11.382.402,96	9.906
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	27
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	396.782,12	20
c) Übrige	2.516,14	0
	<u>399.298,26</u>	46
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen:		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.903.559,42	-6.385
4. Personalaufwand:		
a) Gehälter	-1.614.869,66	-1.221
b) Soziale Aufwendungen	-288.861,45	-290
<i>davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-66.717,80	-65
<i>davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-200.907,67	-197
	<u>-1.903.731,11</u>	-1.511
5. Abschreibungen:		
Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-71.275,62	-82
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-12.131,42	-5
b) Übrige	-3.689.109,27	-5.556
	<u>-3.701.240,69</u>	-5.561
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebsergebnis) (Übertrag)	-798.105,62	-3.587

	2017 EUR	2016 TEUR
Übertrag:	<u>-798.105,62</u>	-3.587
8. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 36.062.453,00; Vorjahr: TEUR 24.288)	36.062.453,00	24.288
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 956.251,17; Vorjahr: TEUR 653)	985.524,10	791
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	667.759,61	4.566
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens:		
a) Abschreibungen	-16.153.217,88	0
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	<u>-167,15</u>	0
	-16.153.385,03	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 3.002.000,00; Vorjahr: TEUR 975)	<u>-7.785.755,71</u>	-7.758
13. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 12 (Finanzergebnis)	<u>13.776.595,97</u>	21.887
14. Ergebnis vor Steuern	12.978.490,35	18.300
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (aus Steuerumlage)	<u>-3.500,00</u>	-4
16. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	12.974.990,35	18.296
17. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-648.749,52	-915
18. Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00	101
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>12.812.847,09</u>	2.092
20. Bilanzgewinn	<u>25.139.087,92</u>	19.574

**Anhang für das Geschäftsjahr 2017 der
KTM Industries AG,
Wels**

I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften und allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der gegenwärtigen Fassung aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Bei der Gesellschaft handelt es sich gemäß § 221 Abs 3 2. Satz UGB um eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gesellschaft ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinn des § 244 UGB und hat einen Konzernabschluss, der beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 78112 x hinterlegt wird, aufzustellen.

Die Gesellschaft steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels (oberstes Konzernmutterunternehmen), und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Der Liquiditätsplan der KTM Industries AG sieht in den 12 Monaten nach dem Bilanzerstellungszeitpunkt keinen zusätzlichen Finanzierungsbedarf vor. Sämtliche Tilgungen, Zinszahlungen und operativen Aufwendungen können aus den liquiden Mitteln gedeckt werden.

Die operativen Gesellschaften der KTM Industries AG-Gruppe sind eigenständig mittel- und langfristig finanziert.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2017 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 3 bis 4 Jahren abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400,00) werden sofort als Aufwand erfasst.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 400,00) werden im Zugangsjahr aktiviert und voll abgeschrieben.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundlegung folgender Nutzungsdauern:

	<u>Nutzungsdauer in Jahren</u>
Büro und Geschäftsausstattung	3 - 10
Investitionen in Fremdgebäude	10

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen - soweit diese notwendig sind, um dauernden Wertminderungen Rechnung zu tragen - angesetzt. Die im Jahresabschluss ausgewiesenen wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens wurden auf ihre Werthaltigkeit untersucht. Bei jenen Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen deren Aktien an der Börse gehandelt werden und der Börsenkurs zum Bilanzstichtag unter den anteiligen Anschaffungskosten liegt, wurden auf Basis der vorliegenden Unternehmensplanungen überschlägige Unternehmenswertermittlungen durchgeführt. Daraus ergaben sich keine Abwertungserfordernisse.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag, vermindert um notwendige Wertberichtigungen angesetzt.

Die **Abfertigungsrückstellungen** betreffen vertraglich vereinbarte Abfertigungen und werden vereinfachend nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,2 % (Vorjahr: 2,6 %) und geplanten Gehaltserhöhungen von 2,0 % (Vorjahr: 1,1 %) ermittelt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zum Ende der vertraglichen Vereinbarung.

Der Rechnungszinssatz für Abfertigungsrückstellungen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittszinssatz entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgeleitet.

Die Zinsaufwendungen betreffend Abfertigungsrückstellungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im betreffenden betrieblichen Aufwand erfasst.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang).

Der Umgründungsmehrwert in Höhe von EUR 34.275.720,66 wird dem indirekt gehaltenen Tochterunternehmen KTM AG, Mattighofen, zugeordnet.

Die Finanzanlagen haben sich insbesondere durch folgende Transaktionen verändert:

Mit Notariatsakt vom 30.6.2017 hat die KTM Industries AG, Wels, 26 % Anteile an der Kiska GmbH, Anif, erworben.

Die KTM Industries AG, Wels, hat mit Notariatsakt vom 30.6.2017 74 % Anteile an der KTM Technologies GmbH, Anif, erworben.

Mit Notariatsakt vom 8.9.2017 hat die KTM Industries AG, Wels, 49,9 % Anteile an der PEXCO GmbH, Schweinfurt, Deutschland, erworben.

An der W Verwaltungs AG, Wels (vormals: WP AG, Munderfing) hält die Gesellschaft unverändert 75,86 % Anteile.

Die Gesellschaft hält zum Stichtag unverändert 94,53 % am Grundkapital der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr ihre direkt gehaltenen 0,28 % Anteile an der KTM AG, Mattighofen, verkauft.

Die KTM Industries AG, Wels, hält zum Stichtag 31.12.2017 indirekt über die 100,00 % Tochtergesellschaft der K KraftFahrZeug Holding GmbH, Wels, 51,68 % am Grundkapital und an den Stimmrechten der KTM AG, Mattighofen.

Die KTM Industries AG hat im Rahmen des Shareholders Agreement vom 11.8.2014 eine Put/Call-Option auf den Verkauf von weiteren 23 % Anteilen an der Wethje Carbon Composites GmbH abgeschlossen. Die Put-Option wurde von der KTM Industries AG am 2.10.2017 ausgeübt. Im Jänner und August 2017 erfolgte bei der Wethje Carbon Composites GmbH eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss der Gesellschaft. Die KTM Industries AG ist nach den Kapitalerhöhungen mit 8,36 % Anteile an der Wethje Carbon Composites GmbH beteiligt.

An der Wethje Immobilien GmbH, Vilshofen-Pleinting, Deutschland, hält die Gesellschaft unverändert 6 % Anteile.

Die Gesellschaft hat mit Share Purchase Agreement vom 30.3.2017 24 % Anteile an der AGM Durmont Austria GmbH, Hartberg, für die im Geschäftsjahr 2015 eine Put-/Call-Option abgeschlossen wurde, verkauft.

Die KTM Industries AG, Wels, hält unverändert 12,33 % Anteile an der AC styria Mobilitätscluster GmbH (vormals: AC styria Autocluster GmbH), Grambach. Im Geschäftsjahr 2017 hat die KTM Industries AG, Wels, einen Zuschuss in Höhe von EUR 50.000,00 an die Gesellschaft geleistet.

Im Geschäftsjahr wurden ausschüttungsbedingte Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 15.250.00,00 (Vorjahr: TEUR 0) und Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 1.849) sowie Abschreibungen auf Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens in Höhe von EUR 903.217,88 (Vorjahr: TEUR 1.817) vorgenommen.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2018 eine Verpflichtung von EUR 198.365,26 (Vorjahr: TEUR 335). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt EUR 818.277,70 (Vorjahr: TEUR 1.543).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Finanzierungsforderungen in Höhe von EUR 70.991.800,41 (Vorjahr: TEUR 47.698), Forderungen aus phasengleicher Ergebnisübernahme EUR 12.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 20.000), Forderungen aus laufenden Verrechnungen und sonstige Forderungen in Höhe von EUR 3.620.336,87 (Vorjahr: TEUR 3.563).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Finanzierungsforderungen in Höhe von EUR 1.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 0). Im Vorjahr waren Forderungen aus laufenden Verrechnungen und sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 68 ausgewiesen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 6.872.653,42 (Vorjahr: TEUR 1.544) betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Steuern in Höhe von EUR 6.579.526,94 (Vorjahr: TEUR 185) Forderungen aus Versicherungsleistungen für ehemalige Mitarbeiter in Höhe von EUR 268.195,82 (Vorjahr: TEUR 260). Im Vorjahr waren Forderungen aus Anteilsverkäufen in Höhe von TEUR 1.080 beinhaltet.

Eingefordertes und eingezahltes Nennkapital (Grundkapital)

Das eingeforderte und eingezahlte Nennkapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt EUR 225.386.742,00 und ist in 225.386.742 Stück auf Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien, von denen jede eine gleiche Beteiligung am Grundkapital repräsentiert, aufgeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft notieren an der Wiener sowie an der Schweizer Börse.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 1.362.169,77 (Vorjahr: TEUR 1.993) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Prämien in Höhe von EUR 542.820,00 (Vorjahr: TEUR 297), Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von EUR 667.560,00 (Vorjahr: TEUR 186), Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube und Zeitguthaben in Höhe von EUR 60.609,77 (Vorjahr: TEUR 67), sonstige Rückstellungen in Höhe von EUR 52.180,00 (Vorjahr: TEUR 114), Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von EUR 39.000,00 (Vorjahr: TEUR 28) sowie im Vorjahr für Haftungen und Risiken im Zusammenhang mit dem Beteiligungsportfolio in Höhe von TEUR 1.300.

Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat im September 2012 eine Anleihe in Höhe von EUR 75.000.000,00 mit einer Laufzeit von 6 Jahren und einer Verzinsung von 4,625 % (ISIN AT0000A0WQ66) begeben. Im Dezember 2016 wurde die Anleihe um EUR 17.200.000,00 auf EUR 57.800.000,00 reduziert.

Die KTM Industries AG hat im Juli 2016 eine nachrangige 5,00 % Anleihe ohne feste Laufzeit (Ewige Anleihe) in Höhe von 40 Mio EUR begeben. Im Dezember 2016 wurde die Nominale von 40 Mio EUR um 20 Mio EUR auf ein Emissionsvolumen von 60 Mio EUR aufgestockt.

Die KTM Industries AG hat im Juli 2015 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 56.500.000,00 begeben, welches in Höhe von TEUR 44.000 mit einer Laufzeit von 5 Jahren und in Höhe von TEUR 12.500 mit einer Laufzeit von 7 Jahren abgeschlossen wurde. Mit Kündigungsschreiben vom 13.12.2016 mit Wirkung zum 16.1.2017 wurde ein Teilbetrag des Schuldscheindarlehens in Höhe von TEUR 32.000, davon TEUR 25.500 mit Laufzeit 5 Jahren und TEUR 6.500 mit Laufzeit 7 Jahren, rückgeführt. Das Schuldscheindarlehen wird in Höhe von TEUR 24.500 mit einem fixen Zinssatz verzinst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 30.000.000,00 betreffen einen Kredit mit fixem Zinssatz und einer Endfälligkeit im Juli 2021.

Am 17.7.2015 hat die KTM Industries AG eine Namensschuldverschreibung in Höhe von EUR 30.000.000,00 mit einer fixen Verzinsung und einer Laufzeit von 10 Jahren begeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf EUR 7.973.422,52 (Vorjahr: TEUR 2.997) und betreffen in Höhe von EUR 6.429.900,04 (Vorjahr: TEUR 0) Verbindlichkeiten aus umsatzsteuerlichen Organschaftsverhältnissen, Zinsen aus der Anleihe in Höhe von EUR 1.413.698,63 (Vorjahr: TEUR 1.414), sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 36.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.469), Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 88.323,85 (Vorjahr: TEUR 111), Verbindlichkeiten aus Finanzierung in Höhe von EUR 2.002.000,00 (Vorjahr: TEUR 0) abzüglich Forderungen aus phasengleicher Ergebnisübernahme EUR 2.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 0), sowie Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 3.500,00 (Vorjahr: TEUR 4).

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.031.246,31 (Vorjahr: TEUR 2.257) betreffen im Wesentlichen Zinsen aus den begebenen Anleihen, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 1.465.063,02 (Vorjahr: TEUR 1.741) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 566.183,29 (Vorjahr: TEUR 516).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 268.195,82 (Vorjahr: TEUR 260) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten.

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind Aufwendungen in Höhe von EUR 1.751.986,32 (Vorjahr: TEUR 1.996) enthalten, die nach dem Stichtag zahlungswirksam werden.

IV. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten die Weiterverrechnungen laufender Projekte und Erlöse für Dienstleistungen. Im Geschäftsjahr wurden im Inland EUR 11.287.714,72 (Vorjahr: TEUR 9.636), in anderen EU Ländern EUR 94.688,24 (Vorjahr: TEUR 257) und in Drittländern EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 13) Umsatz erzielt.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen betreffen in Höhe von EUR 22.317,80 (Vorjahr: TEUR 20) Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 EUR	2016 EUR
Vorstände Mitarbeiterversorgungskasse	8.373,75	8.159,78
Veränderung Abfertigungsrückstellung Vorstände	25.400,00	10.800,00
Sonstige Arbeitnehmer	<u>32.944,05</u>	<u>45.901,12</u>
	<u>66.717,80</u>	<u>64.860,90</u>

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für konzerninterne Dienstleistungen, Aufwendungen für Vorstandstätigkeiten, Steuerberatungsaufwand sowie Rechts- und Beratungsaufwand.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 36.062.453,00 (Vorjahr: TEUR 24.288) betreffen Dividendenerträge aus verbundenen Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge betreffen im Wesentlichen Zinsen aus Darlehen in Höhe von EUR 985.401,71 (Vorjahr: TEUR 774).

Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen

Die Erträge resultieren aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von EUR 667.759,61 (Vorjahr: TEUR 2.717). Im Vorjahr waren Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen in Höhe von TEUR 1.849 enthalten.

Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens betreffen in Höhe von EUR 15.250.000,00 (Vorjahr: TEUR 0) ausschüttungsbedingte Abschreibungen von verbundenen Unternehmen sowie Abschreibungen aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von EUR 903.217,88 (Vorjahr: TEUR 0).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft ist seit der Veranlagung 2014 Gruppenmitglied der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Die zu leistenden Steuerumlagen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von einer Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung geregelt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die voraussichtlich an die Gruppenträger zu zahlende Mindestkörperschaftsteuer.

Die KTM Industries AG, Wels, bildet seit 1.10.2017 eine Organschaft im umsatzsteuerlichen Sinn mit den Gruppenmitgliedern.

Zur Unternehmensgruppe gehören folgende Gesellschaften (Gruppenmitglieder):

KTM Technologies GmbH, Anif
KTM AG, Mattighofen
KTM Sportmotorcycle GmbH, Mattighofen
KTM Österreich GmbH, Mattighofen
KTM Sportcar GmbH, Mattighofen
KTM Immobilien GmbH, Mattighofen
KTM Logistikzentrum GmbH, Mattighofen
Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen
Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg
Pankl Systems Austria GmbH, Kapfenberg
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH, Kapfenberg
WP Performance Systems GmbH, Munderfing
WP Immobilien GmbH, Munderfing
WP Components GmbH, Munderfing
WP Performance Sports GmbH, Mattighofen

Es existieren temporäre Unterschiede zwischen steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen im Wesentlichen auf Grund von Bewertungsunterschieden im Sachanlagevermögen und bei der Bewertung von Personalrückstellungen. Da zum Bilanzstichtag weder passive latente Steuern zur Gegenverrechnung, als auch substantielle Hinweise für die Rechtfertigung eines Ansatzes aktiver latenter Steuern vorliegen, wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Mitarbeiter

(im Jahresdurchschnitt)

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 11 (Vorjahr: 10) Angestellte, davon 3 (Vorjahr: 3) Teilzeitbeschäftigte.

Da der Abschlussprüfer der Gesellschaft auch Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der KTM Industries AG ist, wird hinsichtlich der auf das Geschäftsjahr 2017 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer auf die entsprechenden Angaben im Konzernanhang dieser Gesellschaft verwiesen.

V. Finanzrisikomanagement

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der KTM Industries AG-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) und bei Bedarf in Form von Barbeständen bei Banken von hoher Bonität vorgehalten.

Der langfristige Liquiditätsbedarf der Gruppe wurde durch die Emission von Unternehmensanleihen sowie die Aufnahme von Bankkrediten sichergestellt.

Die operativen Gesellschaften sind durch kurz- bzw langfristige Finanzierungen selbst finanziert.

Die im Geschäftsjahr 2012 begebene Anleihe der KTM AG mit einem Nominalen von 85,0 Mio EUR und einem fixen Kupon von 4,375 % wies eine Laufzeit bis April 2017 auf. Im April 2017 wurde die Anleihe planmäßig getilgt.

Im Juni 2016 hat die KTM AG ein Schuldscheindarlehen mit einem gesamten Emissionsvolumen von 120 Mio EUR und Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren erfolgreich platziert.

Die im August 2013 begebene 3,25% Anleihe der Pankl Racing Systems AG mit einer Laufzeit von 2013 bis 2017 über 10 Mio. EUR wurde plangemäß im August 2017 rückgeführt. Zur Eigenkapitalstärkung und Finanzierung der in 2017 getätigten Erwerbe in ihren Kernbeteiligungen hat die Pankl Racing Systems AG im Oktober 2017 eine nachrangige 5,00 % Anleihe ohne feste Laufzeit (Ewige Anleihe) in Höhe von 10 Mio. EUR begeben.

Die WP-Gruppe ist durch kurz- und langfristige Lombarddarlehensverträge bzw Bankkredite finanziert.

VI. Ergänzende Angaben

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 25.139.087,92 eine Dividende von EUR 0,03 je Aktie, das sind in Summe EUR 6.761.602,26 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Nach dem Bilanzstichtag sind folgende wesentliche Ereignisse eingetreten:

Die KTM Industries AG hat mit Aktienkaufvertrag vom 9.1.2018 ihre Anteile von 75,86 % (3.793.074 Stk.) an der W Verwaltungs AG, Wels (vormals: WP AG, Munderfing) an die KTM AG, Mattighofen, verkauft.

Als Mitglieder des **Aufsichtsrats** waren im Geschäftsjahr 2017 die nachstehenden Herren bestellt:

Josef B l a z i c e k (Vorsitzender)

Dr. Ernst C h a l u p s k y (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Mag. Gerald K i s k a

Mag. Klaus R i n n e r b e r g e r

Im Geschäftsjahr 2017 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats Vergütungen in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 28). Die Mitglieder des Vorstands erhielten für das Geschäftsjahr 2017 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 3.974 (Vorjahr: TEUR 3.711), davon wurden für Tätigkeiten der Vorstände innerhalb des Konzerns TEUR 2.716 (Vorjahr: TEUR 2.839) weiterverrechnet. Weiters erhielten die Mitglieder des Vorstands Bezüge aus Vorperioden in Höhe von TEUR 349 (Vorjahr: TEUR 403), davon wurden für Tätigkeiten der Vorstände aus Vorperioden innerhalb des Konzerns TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 195) weiterverrechnet.

Als kollektiv vertretungsbefugte **Vorstandsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2017 die nachstehenden Herren bestellt:

Dipl.-Ing. Stefan Pierer
Ing. Alfred Hörtenhuber (bis zum 31.12.2017)
Mag. Wolfgang Plasser
Dipl.-Ing. Harald Plöckinger (ab 1.1.2018)
Mag. Friedrich Roithner
Mag. Hubert Trunkenpolz (ab 1.1.2018)

Wels, am 7. März 2018

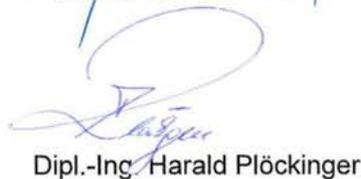
Der Vorstand



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Mag. Wolfgang Plasser



Dipl.-Ing. Harald Plöckinger



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Hubert Trunkenpolz

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel
Anlage 2 zum Anhang: Beteiligungsliste

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand am 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2017 EUR	Stand am 1.1.2017 EUR	Zu- gänge EUR	Ab- gänge EUR	Stand am 31.12.2017 EUR	Stand am 31.12.2016 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:									
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	349.171,14	0,00	0,00	349.171,14	345.990,86	2.443,47	0,00	736,81	3.180,28
II. Sachanlagen:									
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.346.767,23	5.910,74	1.984,61	1.350.693,36	723.050,12	68.832,15	1.984,61	560.795,70	623.717,11
2. Beteiligungen	386.388.687,29 ¹⁾	1.020.000,00	3.622.842,02	383.785.845,27	0,00	15.250.000,00	0,00	368.535.845,27 ¹⁾	386.388.687,29
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	8.701.000,00	0,00	8.701.000,00	0,00	0,00	0,00	8.701.000,00	0,00
	10.307.933,72	50.000,00	2.301.572,11	8.056.361,61	5.134.443,25	903.217,88	1.817.331,72	3.836.032,20	5.173.490,47
	396.696.621,01	9.771.000,00	5.924.414,13	400.543.206,88	5.134.443,25	16.153.217,88	1.817.331,72	381.072.877,47	391.562.177,76
	398.392.559,38	9.776.910,74	5.926.398,74	402.243.071,38	6.203.484,23	16.224.493,50	1.819.316,33	381.634.409,98	392.189.075,15

1) davon Umgründungsmehrwert EUR 34.275.720,66

Beteiligungsliste

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20,00 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil %	Stichtag	Eigenkapital EUR	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres 1) EUR
Verbundene Unternehmen:				
K KraftFahrZeug Holding GmbH, Wels	100,00	31.12.2017	195.812.131,47	10.446.930,27
PF Beteiligungsver- waltungs GmbH, Wels	100,00	31.12.2017	2.099.946,50	2.026.824,34
Pankl Racing Sys- tems AG, Kapfenberg	94,53	31.12.2017	82.107.698,17	15.837.232,58
KTM Technologies GmbH, Anif	74,00	31.12.2017	1.154.353,52	861.336,72
W Verwaltungs AG, Wels (vormals: WP AG, Munderfing)	75,86	31.12.2017	33.321.638,47	2.989.705,96
Beteiligungen:				
PEXCO GmbH, Schweinfurt, Deutschland	49,90	31.12.2017	7.975.326,00	-2.024.674,00
Kiska GmbH, Anif	26,00	31.03.2017	4.994.295,97	1.842.388,03

1) Jahresüberschuss / -fehlbetrag

für das Geschäftsjahr 2017 der KTM Industries AG, Wels

Da diese Gesellschaft eine geschäftsleitende Holdinggesellschaft ist, beinhaltet der Lagebericht neben den Informationen des Einzelabschlusses auf Basis UGB (Teil 1) auch die Informationen des Konzernabschlusses auf Basis IFRS (Teil 2).

1) Einzelabschluss der KTM Industries AG (nach UGB):

A. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr für den Einzelabschluss der KTM Industries AG umfasst den Zeitraum vom 1.1.2017 bis 31.12.2017.

Die KTM Industries AG besitzt zum Abschlussstichtag über die 100 prozentige Tochtergesellschaft K KraftFahrZeug Holding GmbH eine Mehrheitsbeteiligung an der KTM AG (51,7%). Weiters hält sie 75,9% der Anteile an der W Verwaltungs AG, (vormals: WP AG) und 94,5% der Anteile an der Pankl Racing Systems AG. Zum Stichtag 31.12.2017 hält die KTM Industries AG unverändert 100% der Anteile an der PF Beteiligungsverwaltungs GmbH sowie 12,33% an der ACStyria Mobilitätscluster GmbH. Die 24% Anteile an der AGM Durmont Austria GmbH wurden im Geschäftsjahr 2017 veräußert und die Anteile an der Wethje Carbon Composites GmbH von 18% auf 8,36% reduziert.

Zur Untermauerung und Stärkung der Strategiekompetenz „Designentwicklung und Produktinnovation“ in der KTM Industries-Gruppe wurden im Juni 2017 74% an der KTM Technologies GmbH und 26% an der Kiska GmbH von der operativen KTM AG in die KTM Industries AG gehoben. Weiters wurde im September 2017 eine 49,9% Beteiligung an der PEXCO GmbH, Schweinfurt/Deutschland erworben; ein Unternehmen, das seinen Schwerpunkt auf Elektromobilität legt.

Da die KTM Industries AG im Wesentlichen die Aufgaben einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft erfüllt, wird im Lagebericht auch auf die Entwicklungen des Geschäftsjahres 2017 ihrer Tochtergesellschaften sowie des Konzerns insgesamt eingegangen.

B. Ertrags- und Vermögenslage

1. Ergebnisanalyse

Die KTM Industries AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von € 13,0 Mio. (Vorjahr: € 18,3 Mio.) erzielt. Positiv wirkten sich im Wesentlichen Dividendenerträge aus den Beteiligungsunternehmen in Höhe von € 36,1 Mio. aus. Dem stehen vor allem ausschüttungsbedingte Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 15,2 Mio. sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber. Diese betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für konzerninterne Dienstleistungen, Aufwendungen für Vorstandstätigkeiten, Steuerberatungsaufwand sowie Rechts- und Beratungsaufwand.

2. Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme zum 31.12.2017 erhöhte sich leicht und lag bei € 476,9 Mio. (Vorjahr: € 468,0 Mio.). Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2017 auf € 381,6 Mio. verringert (Vorjahr: € 392,2 Mio.) und ist im Wesentlichen auf den Rückgang an Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie an Wertpapieren (Wertrechten) des Anlagevermögens zurückzuführen. Die Beteiligungen erhöhten sich auf € 8,7 Mio. (Vorjahr: T€ 0).

Das Umlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr 2017 auf € 95,1 Mio. erhöht (Vorjahr: € 75,6 Mio.) und ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Stichtag € 86,6 Mio. (Vorjahr: € 71,3 Mio.) und betreffen im Wesentlichen Finanzierungsforderungen, Forderungen aus phasengleicher Ergebnisübernahme sowie Forderungen aus laufenden Verrechnungen.

Das Eigenkapital hat sich weiter erhöht und beträgt zum Stichtag € 262,5 Mio. (Vorjahr: € 256,3 Mio.). Die Eigenkapitalquote beträgt 55,0% und liegt somit auf einem sehr hohen Niveau.

Die Verbindlichkeiten lagen zum Ende des Geschäftsjahres 2017 bei € 212,5 Mio. (Vorjahr: € 209,0 Mio.). Von den Verbindlichkeiten betreffen € 117,8 Mio. (Vorjahr: € 117,8 Mio.) Anleihen, € 24,5 Mio. (Vorjahr: € 24,5 Mio.) Schuldscheindarlehen, € 30,0 Mio. (Vorjahr: € 30,0 Mio.) Namensschuldverschreibungen, € 30 Mio. (Vorjahr: € 30,0 Mio.) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, € 30 Mio. (Vorjahr: € 30 Mio.) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, € 0,2 Mio. (Vorjahr: € 1,472 Mio.) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie € 8 Mio. (Vorjahr: € 3 Mio.) sonstige Verbindlichkeiten.

C. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 11 (Vorjahr: 10) MitarbeiterInnen.

II) Konzernabschluss der KTM Industries AG (nach IFRS):

1. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2017

Die KTM Industries-Gruppe ist der größte europäische Sportmotorradhersteller und damit eine führende europäische Fahrzeug-Gruppe mit dem strategischen Fokus auf das Sportmotorradsegment und den automotiven high-tech Komponentenbereich. Innerhalb der Gruppe besteht ein hoher Grad an technologischer Vernetzung, welcher in Europa in dieser Form einzigartig ist. Strategische Partnerschaften auf operativer Ebene stärken die Wettbewerbsfähigkeit in unseren relevanten Märkten. All diese Faktoren sind die Grundlage für die hohe Innovationsstärke der KTM Industries-Gruppe und sichern den organischen Wachstumskurs nachhaltig ab. Für weitere Informationen zu den Unternehmensbereichen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung des Konzernanhangs.

Im Geschäftsjahr 2017 konnte die KTM Industries-Gruppe ihr **starkes Wachstum** weiter fortsetzen und einen neuen Rekordumsatz in Höhe von € 1.533,0 Mio. erzielen, was einer Steigerung von € 190,0 Mio. entspricht. Das EBIT erreichte € 132,5 Mio. nach € 122,3 Mio. im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der vom KTM-Partner Bajaj in Indien und Indonesien verkauften DUKE 200, DUKE 390, RC 200 und RC 390 wurden im Geschäftsjahr 2017 weltweit 238.334 Motorräder der Marken KTM und Husqvarna Motorcycles verkauft. Damit baute die KTM ihre Stellung als größter europäischer Motorradhersteller weiter aus.

Die Umsetzung der globalen Produktstrategie sowie die Expansion in weitere asiatische und süd-amerikanische Märkte wurden in 2017 konsequent weiterverfolgt. Zur Unterstützung dieser Strategie hat KTM ihre **strategischen Partnerschaften** ausgebaut beziehungsweise durch neue Kooperationsvereinbarungen erweitert. So hat Anfang Juli die KTM AG und ihr strategischer Partner **BAJAJ Auto Ltd.**, Indien, bekannt gegeben, die Marke „Husqvarna Motorcycles“ gemeinsam global auszurollen und die kleinen Hubraummodelle künftig in Indien zu produzieren. Mit dieser Ausdehnung der Kooperation auf die Marke Husqvarna Motorcycles kann der zukünftige Absatz nochmals deutlich gesteigert werden, wodurch die Partnerschaft zwischen KTM und Bajaj auf das nächste Level angehoben wird.

Zum weiteren Ausbau der Marktpräsenz am chinesischen Markt geht die KTM AG mit ihrem langjährigen Partner **CF Moto**, Hangzhou City, ein Joint-Venture ein. Durch das Joint Venture soll nicht nur der Auftritt von KTM am chinesischen Markt gestärkt, sondern auch Produkte gemeinsam entwickelt und produziert werden, um den globalen Expansionskurs weiter fortzusetzen.

Um den wichtigen Absatzmarkt Ozeanien (Australien und Neuseeland) strategisch weiter zu entwickeln, hat sich KTM im Juli 2017 mit 26% am **australischen Importeur** Motorcycle Distributors Australia Pty Ltd. beteiligt.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der philippinischen **Ayala Corporation**, dem Partner und Importeur von KTM und Husqvarna Motorcycles auf den Philippinen, ist die Assemblierung von Modellen der KTM DUKE- und RC-Familie bis 400cm³ planmäßig im ersten Halbjahr 2017 angelaufen. Somit wurden neue Distributionsmöglichkeiten im ASEAN-Raum eröffnet.

Auf Ebene der KTM Industries AG wurde eine weitere strategische Partnerschaft eingegangen. Im September 2017 beteiligte sich die KTM Industries AG mit 49,9% an der **PEXCO GmbH**. Die im Juli 2017 von der deutschen Unternehmerfamilie Puello gegründete Gesellschaft legt ihren Schwerpunkt auf eMobility. Ab 2018 steigt PEXCO mit Elektro-2 Rädern der Marke „Husqvarna“ und „Raymon“ in den Markt ein. Damit soll eine Technologieführerschaft im Bereich Zero Emission für Leichtgewichtfahrzeuge eingenommen und der nächste wichtige Schritt im Bereich der **eMobility** getätigt werden.

Zur Untermauerung und Stärkung der Strategiekompetenz **„Designentwicklung und Produktinnovation“** in der KTM Industries-Gruppe wurden im Juni 2017 74% an der KTM Technologies GmbH und 26% an der Kiska GmbH von der operativen KTM AG in die strategische Führungsholding gehoben. Die KTM Technologies GmbH ist im Bereich Technologie, Produktentwicklung und Consulting tätig und setzt den Schwerpunkt auf "High Performance Composites" und „Leichtbau“. Die Verbindung von Fahrzeugbau-Know How sowie langjährige Erfahrungen im Bereich der Composite-Entwicklung und -Fertigung sind der zentrale Kern des Unternehmens. Die Kiska GmbH ist als größtes unabhängiges und eigentümergeführtes Designunternehmen in Europa in den Geschäftsbereichen Consultancy rund um die Themen Marketing, Marke und Design, Transportation Design, Product Design und Environmental Design tätig.

Um das weitere Wachstum der KTM Industries-Gruppe abzusichern und Synergiepotenzial zu realisieren wurde die **WP-Gruppe** als wichtigster Zulieferant der Motorradproduktion in Mattighofen im Jänner 2018 vollständig in die KTM AG integriert. Bei der **Pankl-Gruppe** war das Geschäftsjahr 2017 im Segment Racing/High Performance von zwei gegenläufigen Bewegungen geprägt. Im Racing war Pankl aufgrund der Formel 1-Reglementänderung mit einem sehr positiven ersten Halbjahr konfrontiert. Im zweiten Halbjahr haben die Ausstiege einiger Automobilkonzerne aus verschiedenen Rennserien für ein deutlich moderateres Geschäftsvolumen gesorgt. Genau gegenteilig verlief das High Performance Geschäft. Während im ersten Halbjahr Verzögerungen bei einigen Kundenprojekten den Geschäftsverlauf kennzeichneten, war, im zweiten Halbjahr eine deutliche Geschäftsbelebung zu verzeichnen.

2017 war das Jahr der höchsten Investitionen in der Geschichte der KTM-Industries Gruppe. So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr gesamt rund € 179 Mio. - vorwiegend an den österreichischen Standorten – zur Unterstützung des geplanten Wachstums investiert. Den Schwerpunkt der **Investitionen** in Betriebsanlagen und Infrastruktur bildete das neue High Performance Antriebswerk sowie die Investition in die additive Fertigung bei der Pankl in Kapfenberg und die Erweiterung der Forschungs- und Entwicklungsabteilung bei KTM in Mattighofen. Rund die Hälfte des Investitionsvolumens wurde für die Serienproduktentwicklung und Werkzeuge verwendet, wodurch die Grundlage für die Innovationskraft und das nachhaltige Wachstum gestärkt wurde.

Hervorzuheben sind auch die **Erfolge im Motorsport**, die die KTM AG bereits im Jänner 2017 verzeichnen konnte. Bereits zu Jahresbeginn konnte der KTM-Werksfahrer Sam Sunderland auf seiner KTM 450 RALLY den Sieg bei der Rallye Dakar feiern, übrigens der 16. Sieg für KTM in Folge bei diesem Motorrad-Klassiker. Neben dem seit Jahren erfolgreichen Einsatz in der Moto3, ging KTM in der Saison 2017 auch in der Moto2 an den Start. In der Königsklasse des Motorradrennsports – der MotoGP, der höchsten Rennklasse innerhalb der Motorrad-Weltmeisterschaft - war KTM ebenfalls erstmals vertreten. Die beiden KTM-Werksfahrer, der Spanier Pol Espargaro und der Brite Bradley Smith absolvierten die Saison 2017 sehr erfolgreich und konnten bereits die ersten WM-Punkte für KTM einfahren.

2. Wirtschaftliches Umfeld und Marktentwicklung

Nach Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2018 wird sich die Weltwirtschaft leicht erholen. Der IWF sieht für das Jahr 2018 einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung von 3,9%, wobei für Industrieländer ein Wachstum von 2,3% für 2018 und 2,2% 2019 erwartet wird.

Für die Eurozone wird eine Entwicklung von 2,2% für 2018 und 2,0% für 2019 prognostiziert. Die Entwicklung im US-amerikanischen Raum wird mit einem Anstieg von 2,7% für 2018 angekündigt. Für das Jahr 2019 sieht der IWF ebenfalls ein weltweites Wachstum von 3,9%.

Für Schwellen- und Entwicklungsländer wird ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 4,9% für das Jahr 2018 und 5,0% für das Jahr 2019 prognostiziert, wobei für Indien mit einem Wachstum von 7,4% für 2018 und 7,8% für 2019 die größte Entwicklung erwartet wird. Für den ASEAN-Raum wird für 2018 mit einem Wachstum von 5,3% gerechnet.

Motorradmarkt

Der **europäische Gesamtmarkt**¹ verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr mit rund 539.000 zugelassenen Fahrzeugen einen Rückgang von - 5,7%. Der Rückgang in 2017 im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch eine atypisch hohe Zulassungswelle von EURO3-Fahrzeugen im vierten Quartal 2016 zu erklären und ist vorwiegend in den großen europäischen Märkten wie Deutschland (-19,3%), Großbritannien (- 14,3%) und Schweden (- 24,6%) feststellbar. Die Märkte in Frankreich (+ 3,4%) und Italien (+ 8,0%) zeigten dagegen eine positive Entwicklung der zugelassenen Fahrzeuge. Positiv herauszuheben ist ebenfalls Großbritannien, das in einem sehr schwierigen Marktumfeld einen deutlichen Zuwachs bei den Marktanteilen (+10,7%) vorweisen kann. KTM und Husqvarna bleiben 2017 bei einem zweistelligen Marktanteil bei den straßenzugelassenen Motorrädern in Europa.

Die Fahrzeuge der Marke KTM konnten in diesem schwierigen Marktumfeld in den wichtigen Märkten wie Großbritannien (+ 0,6 Prozentpunkt zum Vorjahr) und den Niederlanden (+ 1,4 Prozentpunkte zum Vorjahr) die Marktanteile steigern. In den Hauptmärkten in Deutschland, Frankreich und Italien wurde jedoch ein Rückgang verzeichnet. Am europäischen Gesamtmarkt beträgt der Marktanteil von KTM 8,7% (Vorjahr: 9,7%).

Der Marktanteil von Husqvarna Motorcycles konnte sich in Märkten wie Deutschland (+0,3 Prozentpunkte zum Vorjahr), Großbritannien (+0,2 Prozentpunkte zum Vorjahr) und der Schweiz (+0,2 Prozentpunkte zum Vorjahr) positiv entwickeln. Jedoch wurde eine leicht rückläufige Entwicklung der Marktanteile in Frankreich (-0,2 Prozentpunkte zum Vorjahr), Italien (- 0,5 Prozentpunkte zum Vorjahr) und Schweden (-2,6 Prozentpunkte zum Vorjahr) verzeichnet. Am europäischen Gesamtmarkt beträgt der Marktanteil von Husqvarna 1,4% (Vorjahr: 1,6%).

Die Zulassungen am **US-Gesamtmarkt**² entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 mit rund 391.000 Fahrzeugen leicht rückläufig (Vorjahr: 407.000 Fahrzeuge). KTM und Husqvarna konnten trotz des schrumpfenden Gesamtmarktes – getrieben durch den starken Einbruch von Harley-Davidson – die Marktanteile in den USA und Canada deutlich ausbauen. KTM steigerte die Marktanteile am US-Gesamtmarkt gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 6,1%. Husqvarna erhöhte seine Marktanteile um 0,4 Prozentpunkte auf 1,9% am US-Gesamtmarkt.

In **Australien und Südafrika** konnten ebenfalls starke Zuwächse verzeichnet werden. KTM und Husqvarna erreichen in Australien einen Marktanteil von 13,6% (+ 0,6 Prozentpunkte zum Vorjahr) sowie am südafrikanischen Markt konnte ein Anteil von 16,4% (+ 3,1 Prozentpunkte zum Vorjahr) erzielt werden.

¹ Motorräder >= 120ccm ohne Motocross, Scooters und ATVs, inkl. Elektromotorräder

² Motorräder >= 120 ccm inklusive Motocross, ohne Scooters und ATVs, inkl. Elektromotorräder

Racing/High Performance Markt

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich, nach fast neun Jahren durchgängiger Krisenstimmung, endlich auch in Europa die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verbessert. In den USA war ein drittes Jahr in Folge eine solide Konjunktorentwicklung zu verzeichnen. Die USA stellen mit 24,3% Anteil am Gesamtumsatz weiterhin den größten Absatzmarkt für die Pankl-Gruppe dar. Die größten Absatzmärkte in Europa sind Deutschland (19,0%), Österreich (13,2%) und Italien (12,3%). Nachdem sich die positive wirtschaftliche Entwicklung auch in Asien fortgesetzt hat, war 2017 global gesehen das wirtschaftlich beste Jahr seit langem. Und der wirtschaftliche Ausblick ist auch für 2018 eindeutig positiv.

Am **Rennsport-Markt** spezialisiert sich Pankl auf die Entwicklung, Konstruktion, Herstellung und das Testen von Kurbeltrieben, Kolben, Kolbenbolzen, Pleuel, Kurbelwellen und Turbo-Applikationen sowie komplette Antriebs- und Fahrwerkssysteme für den Rennsport. Pankl beliefert internationale Rennserien wie die Formel 1, NASCAR (National Association for Stock Car Auto Racing), MotoGP, WEC (World Endurance Championship), DTM (Deutsche Tourenwagen-Meisterschaft) sowie die WRC (World Rally Championship), wobei die Formel 1 hinsichtlich des Umsatzes nach wie vor die für Pankl wichtigste Rennserie darstellt. Der Racing-Markt erfordert enorme Flexibilität und ist durch einen sehr kurzfristigen Planungshorizont sowie einen kurzen Produktlebenszyklus geprägt.

Im Rennsport-Markt ist die Nachfrage vor allem von der weltweiten Konjunktorentwicklung im Allgemeinen und der Automobilkonjunktur im Speziellen beeinflusst. Die Konjunkturzyklen finden ihrerseits ihren Niederschlag in der Höhe der Rennsportbudgets und in der Anzahl der Teilnehmer. Die Organisatoren von Rennserien versuchen durch entsprechende Reglementänderungen die Attraktivität ihrer jeweiligen Rennserie für die Stakeholder zu erhöhen. So werden in wirtschaftlich schlechteren Zeiten beispielsweise die Kosten für die Teilnehmer durch Entwicklungs- und Testbeschränkungen begrenzt

Im Bereich **High Performance** entwickelt und fertigt Pankl Antriebs- und Motorkomponenten für Luxusautomobile, Motorkomponenten für den Aftermarket sowie High Performance Aluminiumschmiedeteile. Im 2017 in Betrieb genommenen High-Performance Antriebswerk werden Getriebe-komponenten für Motorräder gefertigt. Der sich in den letzten Jahren verstärkte Trend zur Entwicklung rennsportnaher Serienautomobile, hat dazu geführt, dass dieses Marktsegment für die Pankl-Gruppe zunehmend an Bedeutung gewonnen hat.

Das Know-how aus dem Rennsport fließt kontinuierlich in die Serienproduktion ein. Die Zielgruppe von Pankl sind jene OEMs (Original Equipment Manufacturer), die Kraftfahrzeuge (Straßensportwagen, Straßensportmotorräder) mit Hochleistungsmotoren in kleinen und mittleren Serien (einige hundert bis zu rund 30.000 Fahrzeuge pro Jahr) herstellen. Zum Kundenkreis im Bereich Straßensportwagen zählen unter anderem Porsche, Mercedes AMG, Ferrari, McLaren, GM, Audi, Bugatti und Lamborghini. Bauteile für den Motorradsport werden beispielsweise für Kunden wie Honda, Yamaha, KTM oder Ducati erzeugt.

Aerospace Markt

Pankl Aerospace, mit Werken in den USA und Europa, beliefert als direkter Zulieferant die Luftfahrtindustrie mit komplexen Antriebskomponenten, Triebwerkswellen, Luftbetankungsrohren und Fahrwerksteilen für Flächenflugzeuge und Helikopter. Die Produkte müssen die höchsten Anforderungen erfüllen, da der sichere Betrieb der damit ausgestatteten Luftfahrzeuge- und Triebwerke davon abhängt. Das Produktportfolio umfasst die Entwicklung und Produktion von hochzuverlässigen Leichtbau-Antriebskomponenten und -systeme für über 60 verschiedene Triebwerks-, Flächenflugzeug- und Helikoptertypen.

Pankl ist qualifizierter und von zahlreichen namhaften OEMs zugelassener Hersteller von sogenannten Flight Safety Parts and -Systems (sicherheitskritischen Bauteilen) für die Marktführer der Luftfahrtindustrie.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Ertragskennzahlen		2017	2016	Vdg. in %
Umsatzerlöse	in € Mio.	1.533,0	1.343,0	14%
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	in € Mio.	218,9	198,4	10%
EBITDA-Marge	in %	14,3%	14,8%	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	in € Mio.	132,5	122,3	8%
EBIT-Marge	in %	8,6%	9,1%	
Ergebnis nach Steuern	in € Mio.	83,9	89,0	-6%
Ergebnis nach Minderheiten	in € Mio.	44,7	52,1	-14%
Bilanzkennzahlen		31.12.2017	31.12.2016	Vdg. in %
Bilanzsumme	in € Mio.	1.465,2	1.423,8	3%
Eigenkapital	in € Mio.	528,6	454,9	16%
Eigenkapitalquote	in %	36,1%	32,0%	
Working Capital Employed ¹⁾	in € Mio.	238,4	245,2	-3%
Nettoverschuldung ²⁾	in € Mio.	375,0	364,6	3%
Gearing ³⁾	in %	70,9%	80,1%	
Cash-Flow und Investitionen		2017	2016	Vdg. in %
Cash-Flow aus Betriebstätigkeit	in € Mio.	161,3	167,8	-4%
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	in € Mio.	-154,0	-158,8	-3%
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	in € Mio.	-118,0	139,2	<100%
Investitionen ⁴⁾	in € Mio.	178,6	144,4	24%
Mitarbeiter		31.12.2017	31.12.2016	Vdg. in %
Mitarbeiter ⁵⁾	Anzahl	5.887	5.069	16%
Wertschaffung		31.12.2017	31.12.2016	
ROCE (Return on Capital Employed) ⁶⁾	in %	13,9%	13,9%	
ROE (Return on Equity) ⁷⁾	in %	17,1%	21,2%	

¹⁾ Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

²⁾ Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) - Zahlungsmittel

³⁾ Gearing = Nettoverschuldung/Eigenkapital

⁴⁾ Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten laut Anlagespiegel

⁵⁾ Mitarbeiterstand zum Stichtag (inklusive Leiharbeiter)

⁶⁾ ROCE: EBIT/durchschnittliches Capital Employed

Capital Employed = Sachanlagen + Firmenwert + Immaterielle Vermögenswerte + Working Capital Employed

⁷⁾ ROE = Ergebnis nach Steuern/durchschnittliches Eigenkapital

Geschäftsentwicklung und Analyse der Ertragskennzahlen

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die KTM Industries-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von € 1.533,0 Mio. (Vorjahr: € 1.343,0 Mio.) und ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in Höhe von € 132,5 Mio, welches im Vergleich zur Vorjahresperiode um rund 8% gestiegen ist (Vorjahr: € 122,3 Mio.).

Die im Vergleich zum Vorjahr geringere EBIT-Marge ist Einmaleffekten in 2016 und 2017 geschuldet. Das Vorjahres-EBIT war aufgrund des Verkaufes einer nicht betriebsnotwendigen Liegenschaft bei WP positiv beeinflusst. Im laufenden Geschäftsjahr dagegen waren Einmalaufwendungen in Höhe von ca. € 4 Mio. aus dem Hochfahren des Getriebewerkes in Kapfenberg im EBIT enthalten. Bereinigt um die beiden Effekte liegt die EBIT-Marge mit 8,9% zu 8,8% leicht über Vorjahr.

Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich von € 89,0 Mio. auf € 83,9 Mio. Das Vorjahres-Ergebnis war infolge von aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge positiv begünstigt. In 2017 erhöhte sich jedoch aufgrund des geänderten Steuergesetzes in den USA der latente Steueraufwand, was insgesamt verglichen zum Vorjahr zu einer deutlich höheren Steuerquote von 28,3 % verglichen mit dem Vorjahr von 18,3% führte.

Die Ertragskennzahlen verteilen sich auf die Kernbereiche wie folgt (exklusive Konsolidierungseffekte):

	KTM AG		WP Performance Systems GmbH		Pankl Racing Systems AG	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatz	1.331,7	1.141,8	179,7	166,1	195,4	186,0
EBITDA	178,8	160,0	15,5	16,4	25,9	26,2
EBIT	113,1	102,8	10,2	11,8	11,8	13,2
Ergebnis nach Steuern	79,0	72,1	7,6	14,0	5,7	10,0

KTM AG

Das Geschäftsjahr 2017 geht als weiteres Rekordjahr in die KTM-Geschichte ein. Durch die konsequent verfolgte Umsetzung der globalen Produktstrategie und die Expansion auf allen Kontinenten konnte KTM sowohl den Umsatz als auch den Absatz erneut steigern und somit auch im Jahr 2017 ein neuerliches Rekordniveau erreichen.

Im Geschäftsjahr 2017 erhöhte sich bei der KTM AG der Nettoumsatz um 16,6 % auf € 1.331,7 Mio. (Vorjahr: € 1.141,8 Mio.). Dies ist auf die Steigerung der Absatzmenge zurückzuführen. Rund 96 % der Umsatzerlöse wurden außerhalb Österreichs erzielt. Das EBIT konnte aufgrund der positiven Absatz- und Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr um € 10,3 Mio. auf € 113,1 Mio. (Vorjahr: € 102,8 Mio.) gesteigert werden.

Mit 238.334 verkauften KTM und Husqvarna Motorrädern im Geschäftsjahr 2017 hat die KTM AG ihre Stellung als größter europäischer Motorradhersteller weiter ausgebaut. Der Absatz wurde um mehr als 17% gegenüber dem Vorjahr gesteigert.

Im ersten Halbjahr 2017 wurde die neue KTM DUKE Modellgeneration in den Markt eingeführt. Husqvarna stellte die neue 2018 Enduro Range sowie die 2018 Motorcross Range vor. Im Oktober enthüllte KTM die zweite Generation seiner FREERIDE E-XC des Modelljahres 2018. Auf der Motorradmesse EICMA in Mailand präsentierte KTM im November ein völlig neues Serienmotorrad, die KTM 790 DUKE, sowie den Prototypen der KTM 790 ADVENTURE R. Damit gab das österreichische Unternehmen einen Ausblick darauf, wie es sein Produktportfolio mit Hilfe seines neuen Reihen-2-Zylindermotors namens LC8c mit 799 ccm auszubauen gedenkt. Weiters stellte KTM auch die völlig neue Generation der KTM 450 RALLY vor. Weiters stellte Husqvarna Motorcycles die Naked Bikes Vitpilen 401 und Svartpilen 401, sowie die große Schwester Vitpilen 701 und das Concept Bike Svartpilen 701 vor.

WP Performance Systems GmbH

Das Geschäftsjahr 2017 der WP Gruppe war - auf Grund der Neuausrichtung der Gruppe mit einer noch engeren Vernetzung mit der KTM Gruppe vor allem in Richtung Produktstrategie - von strukturellen Veränderungen geprägt, wodurch die Gruppe den Umsatz auf € 179,7 Mio. steigern konnte. (Vorjahr: € 166,1 Mio.). Der Umsatzanstieg war in allen Produktparten und über einen Großteil der Kundensegmente festzustellen. WP konnte aufgrund des starken Wachstums von KTM - die WP Gruppe macht über 85% des Umsatzes mit KTM - ein über dem Markt liegendes Wachstum realisieren.

Das Betriebsergebnis (EBIT) mit € 10,2 Mio. (Vorjahr: € 11,8 Mio.) liegt unter dem Ergebnis des Vorjahres, dies ist aber vor allem auf den Ertrag aus der Veräußerung einer nicht betriebsnotwendigen Immobilie im Jahr 2016 zurückzuführen. Die Ertragslage des Konzerns war zudem durch Anlaufkosten für Neuprodukte und Kosten und Investitionen für den Ausbau und Modernisierung der Produktion und des Maschinenparks zur Sicherung und Ausbau der Fertigungskapazitäten gekennzeichnet.

Trotz eines verhaltenen Wachstums des Gesamtmarkts konnte WP im Bereich Fahrwerkskomponenten ein sehr starkes Mengen- und Umsatzwachstum vorweisen, was auf das starke Wachstum bei KTM zurückzuführen ist. Wie auch im Bereich Chassis ist der Bereich Engine Components von einer seit 2016 bestehenden intensiven Zusammenarbeit mit der KTM Gruppe geprägt, wodurch die permanente Neu- und Weiterentwicklung der Produkte gesichert ist.

Pankl Racing Systems AG

Die Umsatzerlöse der Pankl-Gruppe konnten im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 5,1% auf einen neuen Rekordwert von € 195,4 Mio. gesteigert werden. Im Segment Racing/High Performance konnten sowohl im Geschäftsbereich Racing als auch im Bereich High Performance Umsatzanstiege gegenüber 2016 verzeichnet werden. Auch im Segment Aerospace ist eine Umsatzsteigerung im Vergleich zu den Vorjahren zu verbuchen.

Trotz der Anlaufkosten in Höhe von € 4 Mio. für das neue High-Performance Antriebswerk erreichte die Pankl Gruppe ein operatives Ergebnis von € 11,8 Mio. (2016: € 13,2 Mio.) und befindet sich somit auf einem sehr guten Niveau. Die EBIT-Marge beläuft sich auf 6,0% vom Umsatz (2016: 7,1%).

Auf Grund des geänderten Formel 1-Reglements hat sich die Ertragslage im Bereich Racing positiv entwickelt. Das High-Performance Geschäft entwickelte sich unter Berücksichtigung der Anlaufkosten im abgelaufenen Jahr stabil. Insgesamt erwirtschaftete das Segment Racing/High Performance einen Umsatz in Höhe von € 169,0 Mio. nach € 161,5 Mio. in 2016, was einer Umsatzsteigerung von 4,6% entspricht. Aufgrund der Anlaufkosten des neuen High-Performance-Antriebswerks verringerte sich das operative Ergebnis (EBIT) von € 12,0 Mio. in 2016 auf € 10,7 Mio. in 2017. Dies entspricht einer EBIT Marge von 6,3% (2016: 7,4%).

Das Luftfahrtgeschäft zeigt sich trotz des anhaltend schwachen Helikoptergeschäfts positiv. Dies ist vor allem auf ein ansteigendes Triebwerkswellengeschäft zurückzuführen. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2017 lag mit € 27,5 Mio. über dem Vorjahr (€ 25,5 Mio.). Auch beim operativen Betriebsergebnis (EBIT) zeigte sich ein leichter Anstieg auf € 1,2 Mio. (2016: € 1,1 Mio.). Die EBIT-Marge betrug unverändert 4,4% (2016: 4,4%).

Bilanzanalyse

Die Bilanzstruktur der KTM Industries-Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

	2017		2016	
	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Langfristige Vermögenswerte	782,1	53%	692,3	49%
Kurzfristige Vermögenswerte	683,0	47%	731,5	51%
Vermögenswerte	1.465,2	100%	1.423,8	100%
Eigenkapital	528,6	36%	454,9	32%
Langfristige Schulden	461,5	31%	534,9	38%
Kurzfristige Schulden	475,1	32%	433,9	30%
Eigenkapital und Schulden	1.465,2	100%	1.423,8	100%

Die Bilanzsumme der KTM Industries-Gruppe erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um € 41,4 Mio. bzw. 3% auf € 1.465,2 Mio.

Einerseits steigerten sich die langfristigen Vermögenswerte aufgrund des weiterhin über den Abschreibungen liegenden Investitionsniveaus (+13,0%). Andererseits verringerten sich die kurzfristigen Vermögenswerte im Wesentlichen infolge der planmäßigen Tilgungen der in 2012 von der KTM AG (€ 85,0 Mio.) und in 2013 von der Pankl Racing Systems AG (€ 10,0 Mio.) begebenen Anleihen. Zudem wurde ein Teilbetrag des Schuldscheindarlehens der KTM Industries AG in Höhe von € 32,0 Mio. in 2017 vorzeitig rückgezahlt. Unter Berücksichtigung des wachstumsbedingten Anstiegs der Vorräte verringerten sich die kurzfristigen Vermögenswerte um -6,6%. Insgesamt blieb die Bilanzsumme über Vorjahr.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr um € 73,6 Mio. von € 454,9 Mio. auf € 528,6 Mio. Zum einen wurde durch das Periodenergebnis in Höhe von € 83,9 Mio. und der eigenkapitalwirksamen Begebung eines Perpetual Bonds bei der Pankl Racing Systems AG in Höhe von € 10,0 Mio. das Eigenkapital gestärkt, andererseits führten Dividendenzahlungen zu einer Verringerung des Eigenkapitals. Trotz Bilanzverlängerung konnte aufgrund der sehr guten Ertragslage die Eigenkapitalquote von 32,0% auf 36,1% deutlich gesteigert werden.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus dem operativen Bereich lag im Geschäftsjahr 2017 bei € 161,3 Mio. und damit leicht unter dem Vorjahreswert von € 167,8 Mio.

Der Zahlungsmittelabfluss aus Investitionen betrug € -154,0 Mio. Das seit fast 4 Jahren bei einem deutschen Schiedsgericht anhängige Verfahren hinsichtlich Gewährleistungsansprüchen aus dem Verkauf der Peguform Gruppe im Jahr 2012 wurde im Februar 2017 nunmehr zu hundert Prozent zugunsten der KTM Industries-Gruppe entschieden. Der seit der Veräußerung der Beteiligung auf einem Treuhandkonto hinterlegte Restkaufpreis in Höhe von rund € 20,4 Mio. floss im Juni zur Gänze der KTM Industries zu. Zudem hat die KTM Industries AG im März 2017 ihren Minderheitenanteil (24%) an der AGM Durmont Austria GmbH an den bisherigen Mehrheitseigentümer AGM Gruppe zu einem Betrag von € 2,4 Mio. vollständig verkauft. Beide Devestitionen wirkten sich positiv auf den Investitions-Cash Flow aus.

Nach Berücksichtigung des Cashflows aus Finanzierungsaktivitäten in Höhe von € -118,0 Mio. verringerten sich die liquiden Mittel im Vergleich zum Vorjahr um € 114,5 Mio. (inklusive Fremdwährungseffekte von € -3,8 Mio.) auf € 169,1 Mio. Der Finanzierungs-Cash Flow war im Wesentlichen aufgrund der planmäßigen Tilgungen von Anleihen bei der KTM AG und Pankl Racing Systems AG sowie der Teilrückzahlung des Schuldscheindarlehens bei der KTM Industries AG negativ beeinflusst.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in der **KTM Industries-Gruppe** € 178,6 Mio. (Vorjahr: € 144,4 Mio.) in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte investiert.

Bei der **KTM AG** wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr neben den gewohnt hohen Investitionen in Serienentwicklungsprojekte und in die Anschaffung von Werkzeugen erhebliche Kapazitäts- und Erweiterungsinvestitionen vorgenommen. Die Erweiterung des Logistikzentrums in Munderfing wurde fertiggestellt und der Ausbau der Entwicklungszentrale sowie die KTM Motohall in Mattighofen befinden sich in Bau. Ebenfalls wurde am Standort in Munderfing mit dem Bau des „House of Brands“ für Marketing und Vertrieb begonnen. Die KTM AG eröffnete Anfang Juli ein neues Entwicklungszentrum in Rosenheim, Deutschland. Die Fachkräfte am Standort werden sich vor allem auf die Elektronikentwicklung im Motorradbereich konzentrieren. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2017 € 136,6 Mio. (Vorjahr: € 107,5 Mio.) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert. Davon entfallen rund € 80,0 Mio. auf aktivierte Entwicklungskosten und Werkzeuge.

Die **WP-Gruppe** investierte im Geschäftsjahr 2017 in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte € 6,9 Mio. (Vorjahr: € 12,8 Mio.). Im Wesentlichen betrafen die Investitionen den Ausbau und die Modernisierung der Produktion und des Maschinenparks sowie den Ausbau der Fertigungskapazitäten.

Das Geschäftsjahr der **Pankl Racing Systems AG** war in erster Linie von der erfolgreichen Inbetriebnahme des neu errichteten, hochmodernen High Performance Antriebswerkes in Kapfenberg geprägt. Mit dem innerhalb von zwei Geschäftsjahren errichteten, in die drei Teilbereiche Getriebekomponentenfertigung, Wärmebehandlung und additive Fertigung gegliederten Werk repräsentiert dieses Werk das bisher größte Investitionsprojekt der Firmengeschichte. Bis Oktober 2017 wurden die Anlagen in Betrieb genommen und Muster- und Freifahrbauteile produziert. Ab Mitte Oktober wurde mit der Serienproduktion begonnen. Anlaufkosten in plangemäßer Höhe von knapp über € 4 Mio. sind voll im Betriebsergebnis 2017 berücksichtigt. Bei der Pankl Racing Systems AG wurden im Geschäftsjahr 2017 somit € 35,7 Mio. in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert. Vor allem auf Grund der Investitionen in das neue Antriebswerk lag die Investitionssumme damit deutlich über den Abschreibungen.

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft erstellte für die KTM Industries-Gruppe einen konsolidierten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 267a UGB für das Geschäftsjahr 2017, welcher Angaben zu Konzepten, nichtfinanziellen Risiken, Due Diligence Prozessen sowie Ergebnissen und Leistungsindikatoren hinsichtlich Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, der Achtung von Menschenrechten, sowie der Bekämpfung von Korruption und Bestechung, enthält. Dieser Bericht wurde vom Aufsichtsrat gemäß § 96 AktG geprüft und ist im vorliegenden Geschäftsbericht unter „Kapitel Nachhaltigkeitsbericht“ zu finden.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (vor Aktivierung von Entwicklungsleistungen) lag im Geschäftsjahr 2017 in der **KTM Industries-Gruppe** bei € 127,8 Mio. (Vorjahr: € 106,2 Mio.). Die Produkte aller Konzernunternehmen bewegen sich in einem sehr anspruchsvollen Leistungsniveau, weshalb von den Kunden eine permanente Entwicklung und Weiterentwicklung gefordert wird. Der Produktlebenszyklus ist je nach Kunden stark abweichend.

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigte die **KTM AG** im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 540 Mitarbeiter (Vorjahr: 487 Mitarbeiter), das entspricht 17% der gesamten Belegschaft. Rund € 107,2 Mio. (Vorjahr: € 92,6 Mio.) wurden im Geschäftsjahr 2017 in die Forschung und Entwicklung investiert, dies entspricht 8,1% des Gesamtumsatzes (unverändert gegenüber dem Vorjahr).

Das abgelaufene Geschäftsjahr umfasste bei der operativen KTM eine Vielzahl verschiedener Projekte in den Off-road- und Street-Segmenten. Allem voran steht die Serienüberleitung der KTM 1290 Super-Duke GT, mit der es KTM gelungen ist, das Sporttouring-Segment neu zu definieren. Das mit einer Reihe innovativer Sicherheitssysteme und neuartiger Komfortfunktionen ausgestattete Modell konnte in renommierten Vergleichstests durchwegs Bestnoten einfahren.

Besonders hervorzuheben ist die Einführung der weltweit ersten serienmäßig produzierten 2-Takt-Offroad-Motorräder mit Kraftstoffeinspritzung. Neben zahlreichen Vorteilen für den Kunden konnte somit auch eine Konformität mit gegenwärtigen Emissionsstandards gewährleistet werden.

Ein weiteres zentrales Projekt stellte die Weiterentwicklung der KTM Adventure Modellreihe dar. Neben der Überarbeitung unzähliger Details zeichnen sich diese Modelle insbesondere durch ihre gänzlich neuentwickelte Voll-LED Scheinwerfereinheit und das neue TFT-Dashboard, das erstmals eine Vernetzung des Fahrers mit dem Motorrad ermöglicht, aus. Parallel dazu wurde die Entwicklung neuer HUSQVARNA Modelle im Straßensegment weiter vorangetrieben. Die im Rahmen der EICMA im November 2016 vorgestellten Fahrzeuge polarisieren insbesondere durch klare, auf das Wesentliche reduzierte Designansätze. Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine Vielzahl an F&E-Projekten in verschiedenen Stadien von Konzeptentwicklungen bis hin zu Serienanläufen vorangetrieben und erfolgreich abgeschlossen.

Die im Jahr 2016 gestartete und 2017 intensiviertere engere Vernetzung der **WP-Gruppe** mit der KTM-Gruppe hat eine intensive Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Entwicklung zur Folge. In den Produktsegmenten Fahrwerk, Kühler, Rahmen und Auspuff wird gemeinsam mit KTM ständig an neuen Entwicklungen und Verbesserungen am bestehenden Produktportfolio gearbeitet.

Forschung und Entwicklung nimmt auch in der **Pankl-Gruppe** eine zentrale Rolle ein. Die Gesamtaufwendungen für die intensiven Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf € 15,3 Mio. (Vorjahr: € 13,2 Mio.).

Die Pankl Racing Systems AG gibt laufend ihr Bestes, den hohen Ansprüchen gerecht zu werden. Dabei hilft im Bereich „Forschung & Entwicklung“ z.B. Wärmebehandlungs-Entwicklungen und Prozessrouten-Optimierung für bessere Materialeigenschaften - dadurch erst kann Leichtbau ermöglicht werden (dies bedeutet weniger Vormaterialeinsatz und geringeren Treibstoffverbrauch beim Endkunden durch geringere bewegte Masse).

Im Geschäftsjahr 2017 hat Pankl seine Aktivitäten im Bereich „Additive Fertigung“ (additive manufacturing - AM) weiter ausgebaut und ein „Innovation-Lab“ eingerichtet, welches folgende Bereiche umfasst:

- Fokus des Innovation Labs sind High-Performance Bauteile hergestellt in AM, sowie die Etablierung von AM in High-Performance Anwendungen (besonders Luftfahrt und Motorsport).
- Nutzung des Werkstofftechnik Know-Hows zur Verbesserung der mechanischen und dynamischen Eigenschaften von Bauteilen
- Verwendung von HIPen (Hot Isostatic Pressing) und in-house Wärmebehandlung
- Entwicklung von neuen Pulvern sowie Optimierung der Prozessparameter für diese neuen Pulver, aber auch für bestehende
- Einbindung von innovativen Designansätzen für High-Performance AM
- Bauteile-Kompetenz

Auch die komplette Prozesskette befindet sich in House:

- Pre-Prozessing (Design, Topologieoptimierung, FEM Berechnung)
- Drucken (8 x Metalldrucker neuester Technologie von EOS & ARCAM)
- Post-Prozessing (Wärmebehandlung, HIPen, Oberflächenoptimierung)

5. Risikobericht und Finanzinstrumente

Für die Ausführungen zum Risikobericht und zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie Finanzinstrumente verweisen wird auf den Konzernanhang (Kapitel VII und VIII) der KTM Industries AG.

6. Angaben gemäß § 243a (Abs. 1) UGB

1. Das Grundkapital beträgt EUR 225.386.742. Es ist zerlegt in 225.386.742 Stück auf Inhaber lautende, nennbetragslose Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind zum Handel an der Wiener Börse zugelassen. Seit dem 14. November 2016 notieren die Aktien der Gesellschaft auch an der SIX SWISS EXCHANGE (Zürich, Schweiz).
2. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.
3. Nach Kenntnis der Gesellschaft bestand per 31. Dezember 2017 folgende direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital der KTM Industries AG, die zumindest 10 von Hundert betragen:

Pierer Konzerngesellschaft mbH: 63,61%
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.
6. Es bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

7. Möglichkeiten, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

In der Hauptversammlung vom 27. April 2017 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- a) Die Ermächtigung des Vorstandes mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis 01.04.2022 Finanzinstrumente im Sinne des § 174 AktG, insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte, mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 150.000.000,00, die auch das Bezugs- und/oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 25.000.000 Aktien der Gesellschaft einräumen können und/oder auch so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben.
- b) Für die Bedienung der Umtausch- und/oder Bezugsrechte kann der Vorstand das bedingte Kapital und/oder eigene Aktien verwenden.
- c) Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen der Finanzinstrumente sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen, wobei der Ausgabebetrag nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Aktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln ist.
- d) Der Vorstand ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Finanzinstrumente im Sinne des § 174 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates auszuschließen.
- e) Die bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 25.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 25.000.000 auf Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten gemäß § 174 AktG, die unter Ausnutzung der in dieser Hauptversammlung eingeräumten Ermächtigung von der Gesellschaft ausgegeben werden, soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Aktienkurses in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln. Die neu ausgegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung sind im gleichen Maße wie die bereits bestehenden Aktien der Gesellschaft dividendenberechtigt. Der Vorstand ist ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen.
- f) Der Vorstand wird gem § 65 Abs 1 Z 8 sowie Abs 1a und 1b AktG ermächtigt, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung sowohl über die Börse als auch außerbörslich zu erwerben, wobei der niedrigste Gegenwert nicht mehr als 20% unter und der höchste Gegenwert nicht mehr als 10% über dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 3 Börsenwerktage vor Erwerb der Aktien liegen darf. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch Tochterunternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.
- g) Den Erwerb über die Börse kann der Vorstand beschließen, doch muss der Aufsichtsrat im Nachhinein von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. Der außerbörsliche Erwerb unterliegt der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats.

- h) Der Vorstand wird für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung gem § 65 Abs 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Veräußerung bzw. Verwendung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen über den Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden, insbesondere als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland.
 - i) Der Vorstand wird ferner ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss gem § 65 Abs 1 Z 8 letzter Satz iVm § 122 AktG herabzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.
8. Vereinbarungen der Gesellschaft, die bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden sowie deren Wirkungen werden seitens der Gesellschaft nicht bekannt gegeben, da dies der Gesellschaft erheblich schaden würde.
9. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

7. Ausblick

Die Entwicklungsstrategie der KTM Industries-Gruppe setzt zukünftig weiterhin auf organisches Wachstum in ihren Kernbereichen durch Ausbau der Marktanteile und globales Wachstum, wobei ein starker Fokus auf den Emerging Markets liegt. Innerhalb der Konzernbereiche wird weiterhin auf die wechselseitige Nutzung der Synergiepotenziale sowie auf die Weiterentwicklung und Ausweitung der Kooperationsprojekte gesetzt.

Aufgrund der derzeitigen Auftragslage geht das Management in seiner Einschätzung auch für das Geschäftsjahr 2018 weiterhin von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. Wie schon in den letzten Jahren werden sich auch in Zukunft die Märkte in den verschiedenen Kontinenten unterschiedlich entwickeln. Aus diesem Grund wird auf die kontinuierliche Überprüfung und kritische Beurteilung der Markt-, Produktivitäts- und Kostensituation Wert gelegt, um gegebenenfalls Sofortmaßnahmen zur Stabilisierung der angestrebten Ertragslage durchzuführen.

Insgesamt kann für alle Geschäftsbereiche der KTM Industries-Gruppe für das Geschäftsjahr 2018 ein positiver Ausblick gegeben werden.

Die **KTM AG** erwartet regional betrachtet das größte Wachstum in absoluten Zahlen in den Regionen Europa und Nord Amerika. Die größten relativen Wachstumsraten werden in der ASEAN Region und in Indien erwartet. Das geplante Wachstum wird im Wesentlichen von KTM und Husqvarna Straßenmotorrädern erwartet. Bei Husqvarna Motorcycles steht im Geschäftsjahr 2018 die Rückkehr ins Straßensegment mit der Einführung der Vitpilen 401, Svartpilen 401 und Vitpilen 701 im Fokus. Bei KTM wird durch die Einführung des neuen 2-Reihenzyinders DUKE 790 ein neues Segment erschlossen. Mittelfristig hat sich KTM das Ziel gesetzt, den jährlichen Absatz weltweit auf 400.000 Stück zu steigern und Husqvarna Motorcycles zum drittgrößten europäischen Motorradhersteller zu entwickeln.

Auch in 2018 wird KTM wieder massiv in den Motorsport investieren. Neben den bekannten Rennserien aus dem Offroad Bereich und der Rallye Dakar wird der Schwerpunkt auf die zweite Saison in der MotoGP liegen. Auch 2018 wird KTM mit den Fahrern Pol Espargaró und Bradley Smith in der MotoGP-Rennserie an den Start gehen. Mit der Moto2- und Moto3- Rennserie ist KTM somit in allen drei Rennklassen vertreten. Auch bei der Rallye Dakar setzte KTM seine unglaubliche Erfolgsgeschichte fort. Im Januar 2018 sicherte Red Bull KTM Werksfahrer Matthias Walkner mit seiner neuen KTM 450 RALLY dem österreichischen Hersteller bereits den 17. Sieg in Folge bei dem berüchtigten Rennen.

Die Investitionsschwerpunkte für 2018 umfassen insbesondere neue Serienentwicklungsprojekte sowie Infrastruktur- und Erweiterungsinvestitionen. Im Geschäftsjahr 2018 wird die Fertigstellung der Erweiterung des Forschungs- und Entwicklungszentrums in Mattighofen mit einer Gesamtinvestition von rund EUR 30 Million, verteilt auf 2 Jahre, erfolgen. Durch diese Erweiterungsinvestition werden mittelfristig rund 100 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze am Standort in Mattighofen geschaffen. Auch die Fertigstellung des „House of Brands“ für das Marketing und den Vertrieb der Konzernmarken KTM, Husqvarna Motorcycles und WP am Standort in Munderfing ist Ende 2018 geplant.

Nach der vollständigen Übernahme der **WP-Gruppe** durch die KTM AG im Jänner 2018, soll diese im Geschäftsjahr 2018 vollständig integriert werden und somit Effizienzsteigerungen erzielt sowie Synergiepotentiale gehoben werden. Der Auftragsstand liegt bei der WP-Gruppe in allen Geschäftsbereichen auf dem Niveau des Vorjahres, weshalb in diesem Jahr zumindest mit einem gleichbleibenden Umsatz zu rechnen ist. Vorrangiges Ziel ist in diesem Jahr die Konsolidierung des Unternehmens auf dem nun angestiegenen Umsatzniveau und eine Verbesserung der operativen Ergebnismarge. Die WP-Gruppe konzentriert sich auch weiterhin auf den Aufbau von strategischen Partnerschaften. So werden die Serienlieferungen mit dem indischen Partner im Bereich Suspension, aber auch mit dem Partner in China im Bereich Rahmen im Geschäftsjahr 2018 fortgeführt. Weiterhin wird auch am Ausbau des Kühlerstandortes in Dalian (China) gearbeitet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten bei der **Pankl Racing Systems AG** sowohl im Segment Racing/High Performance als auch im Segment Aerospace die operativen Ergebnisse verbessert werden. Die Inbetriebnahme und der erfolgreiche Start der Serienproduktion im neuen High Performance Antriebswerk waren absolute Highlights. Insgesamt wird für 2018 von einem zumindest 10%igen Umsatzwachstum ausgegangen. Diese Annahme wird durch Rekordauftragsstände gestützt. Aufgrund von Produktivitätssteigerungen und vor allem durch den Wegfall der Anlaufkosten wird damit von einer deutlichen Ergebnisverbesserung ausgegangen.

Durch die insgesamt stabile finanzielle Situation der Tochterunternehmen, mit soliden Eigenkapitalquoten und einer fristenkongruenten Finanzierung, werden sich für die Unternehmen der KTM Industries-Gruppe auch 2018 neue Chancen am Markt ergeben.

Wels, am 7. März 2018

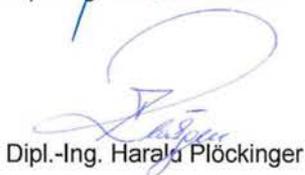
Der Vorstand der KTM Industries AG



Dipl.-Ing. Stefan Plerer



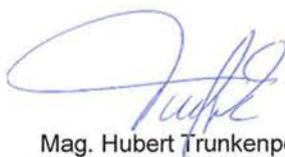
Mag. Wolfgang Plasser



Dipl.-Ing. Harald Plöckinger



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Hubert Trunkenpolz